

Usch Luhn

Lille

Die frechen

Fee

Maja

Vier

Karo

Hier kommt die Sternenhof-Bande!



Ravensburger





## Vier Zicken und ein Huhn

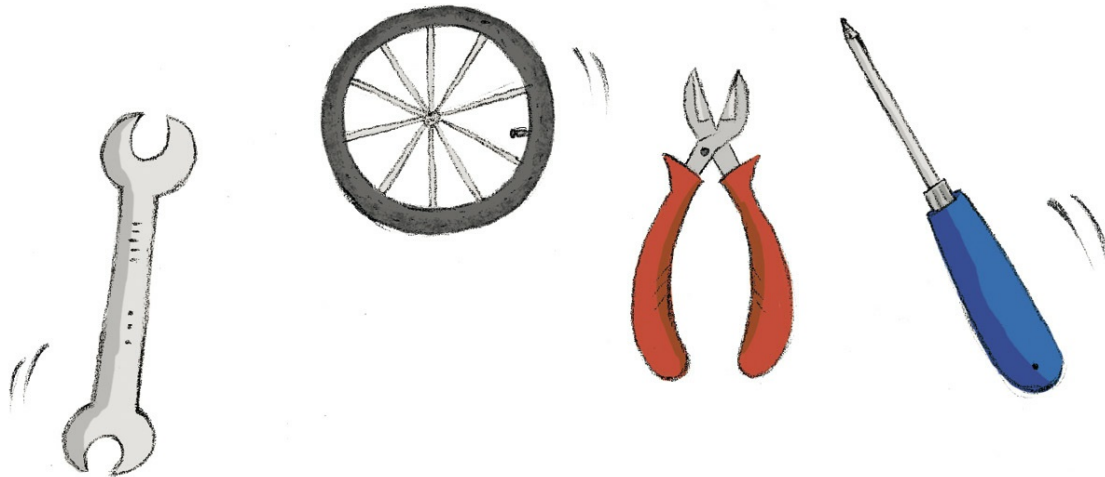
Wahrscheinlich hatte Onkel Paul Lilles Mutter in der Bibliothek angerufen. Denn wenig später radelte sie in Höchstgeschwindigkeit auf den Hof und stürmte sogleich ins Wetterhäuschen.

Kurz darauf trudelten die Eltern von Karolina ein. Anscheinend wussten sie auch schon Bescheid, denn auch sie verschwanden mit dem kleinen Lasse direkt im Wetterhäuschen.

Lille beobachtete alles von ihrem Fenster aus. Offensichtlich hatten ihre Mutter und die anderen eine Menge Spaß, denn bald hörte sie lautes Gelächter von drinnen. Auch Maja entging das nicht. Lille sah, wie sie mit ihrer Nase an dem winzigen Stallfenster klebte.

Und um dem Ganzen wirklich noch die Krone aufzusetzen, tauchte Lilles Vater Jan mit seinem Rennrad auf.

„Papa!“, rief Lille entzückt und hopste die Treppen hinunter. Es kam selten genug vor, dass ihr Vater mal vor dem Abendessen zu Hause war. Fahrräder zu bauen und zu reparieren, war seine absolute Lieblingsbeschäftigung, und er konnte gar nicht genug davon kriegen. So wie ihre Mutter von ihrem Krimi, an dem sie sogar mitten in der Nacht schrieb.



„Hallo, mein Schatz!“, begrüßte Jan seine Tochter fröhlich. „Na, wie ist dein erster Ferientag so?“ Er hob Lille hoch und wirbelte sie herum, als sei sie federleicht.

„Anstrengend“, antwortete Lille wahrheitsgemäß. „Zuerst haben Tim und Tom Schnuppe entführt und wir mussten sie unter Einsatz unseres Lebens befreien. Und dann haben auch noch Fremde das Wetterhäuschen geentert.“

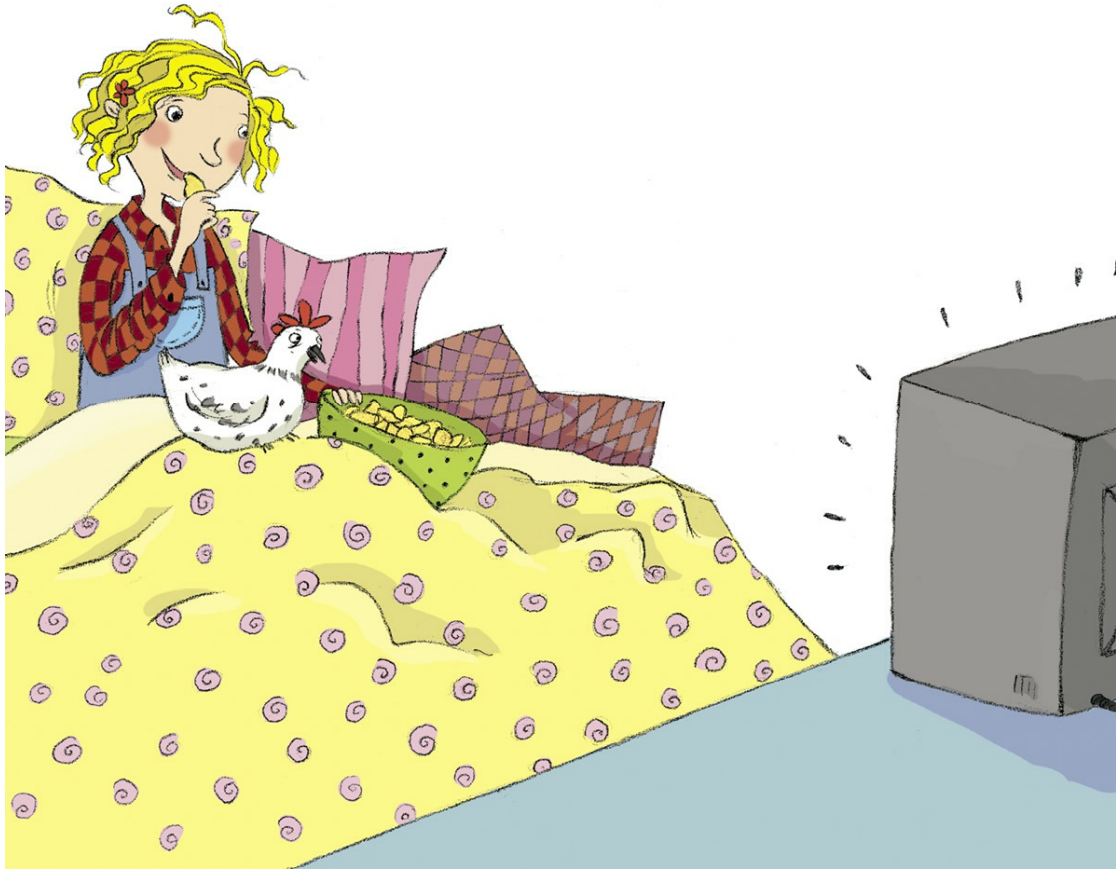
Lilles Vater lachte auf. „Du hast genau so eine blühende Fantasie wie Mama. Gut, dass ich nur langweilige Fahrräder repariere. Aber mal im Ernst: Mama hat mir schon Bescheid gesagt, dass ganz nette Leute ins Wetterhäuschen eingezogen sind. Wie schön, dann sind wir endlich komplett! Ich wollte immer schon mal einen echten Clown kennenlernen. Und mit dem Mädchen werdet ihr euch sicher auch gleich verbünden. Besser geht’s doch gar nicht. Bald haben wir Großen hier gar nichts mehr zu melden ...“ Er setzte Lille wieder ab. „Ich möchte gleich mal Hallo sagen. Stellst du mich vor?“

Lille schüttelte heftig den Kopf. „Nee, geht leider nicht, Papa. Ich muss dringend was mit Maja besprechen. Aber ich würde dir raten, auf keinen Fall den sibirischen Hamster zu stressen. Da kann diese Fee sehr wütend werden.“ Sie schaute ihren Vater bedeutungsvoll an und stürmte dann in Richtung Hühnerstall davon.

„So langsam reicht’s mir auch“, rief Lille Maja zu, als sie in den Stall trat.

Maja saß unter der Hühnerstange und streichelte Gilda, die auf ihrem Schoß saß. Das schwarz-weiß gefleckte Huhn war das zutraulichste von allen.

Wenn Maja sich einsam fühlte – und das kam häufig vor, wenn ihre Mutter lange im Schlaflabor arbeiten musste –, dann schmuggelte sie Gilda in ihr Zimmer und die beiden mampften Chips und schauten zusammen Fernsehen.



Lille stapfte über das Stroh auf Maja zu. „Da kommt Papa endlich mal früher nach Hause, und das Erste, was er macht, ist, sich um diese neuen Mieter zu kümmern“, beklagte sie sich. „Und Mama und Karos Eltern benehmen sich genauso bescheuert. Plötzlich drehen alle durch. Als ob der Bundespräsident höchstpersönlich bei uns eingezogen wäre.“

Maja nickte eifrig. „Habe ich es nicht gesagt? Ich habe doch sofort Ärger gerochen.“ Sie setzte Gilda vorsichtig auf den Boden. „Lass uns mal die Lage checken.“

Die beiden Mädchen rannten hinüber zum Wetterhäuschen und huschten in den Hausflur.

Auf Zehenspitzen schlichen sie zur angelehnten Küchentür und lauschten.

„Wenn du mehr Platz zum Üben brauchst, Felix“, sagte Karolinas Vater gerade, „kannst du dir gerne einen Proberaum im alten Pferdestall einrichten.“

„Das ist so nett von euch! Ich bin euch unendlich dankbar“, antwortete Felix.

Seine Stimme hörte sich traurig an und klang so rau wie die Stimme von Lille, wenn sie auf keinen Fall losheulen wollte.

„Wie übel ist *das* denn?“, zischte Maja. „Jetzt verschachert Karolinas Vater einfach

Schnuppes Stall. Wenn Karo das mitkriegt, dann tickt sie total aus, wetten?“

„Weshalb ticke ich aus?“, rief Karolina alarmiert. Sie war hinter den beiden Freundinnen aufgetaucht, ohne dass diese es bemerkt hatten.

„Dieser Spaßvogel will sich in Schnuppes Stall breitmachen. Weil er dort mehr Platz zum Üben hat. Idee von deinem Vater“, erwiderte Maja und bemühte sich erst gar nicht mehr zu flüstern.

„Was?“, schrie Karolina empört. „Das erlaube ich nicht.“

Bevor Lille sie zurückhalten konnte, stürmte sie in die Küche.

Dort hatten es sich die Erwachsenen zwischen den Umzugskartons auf dem Fußboden gemütlich gemacht. Fee saß ein wenig abseits unter dem Fenster und kuschelte mit Faust.

„Mein Pony braucht genauso viel Ruhe wie der Hamster von Fee!“, brüllte Karolina. „Fremde Leute in Schnuppes Wohnzimmer, das geht gar nicht, Papa! Dann kann Felix ja auch gleich in Lassés Kinderzimmer üben. Ihr schleppt ihn doch sowieso überallhin mit, und nachts schläft er bei euch im Bett.“